

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift,  
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-  
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag  
früh 7 Uhr erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 8.

Mittwoch, den 20. Februar

1861.

## Zeitercignisse.

Die tiefste Zurückgezogenheit umgiebt noch immer  
S. M. die verwittwete Königin, Veränderungen in dem  
Hofhalte sind nicht eingetreten. Die zum persönlichen  
Gebrauche S. M. bestimmten Appartements im Schlosse  
Sanssouci sind dieselben geblieben, die Zimmer des  
hochseligen Königs werden nicht berührt und sollen un-  
verändert erhalten werden.

Die Budget-Commission des Hauses der Abgeord-  
neten hat beschlossen, die Ernennung einer besonderen  
Commission wegen Verwendung der im vorigen Jahre  
bewilligten Mittel zu militärischen Zwecken und zur  
Prüfung der jetzt beantragten Mehrausgaben für das  
Heer vorzuschlagen. — Nach den in der Budget-Com-  
mission gemachten Eröffnungen der Regierung sind Ge-  
setzentwürfe wegen der Pensionirung der Civilbeamten  
und wegen der Oberrechnungskammer noch in dieser  
Session zu erwarten.

Se. Maj. der König haben am 13. d. die Adresse  
des Hauses der Abgeordneten in Gegenwart des Herrn  
Fürst v. Hohenzollern und des Hrn. Staats-Ministers  
v. Auerwald aus den Händen des Präsidenten Simson  
nach einer kurzen Ansprache entgegen genommen, in  
welcher derselbe u. A. auf die bestehende Geschäfts-  
Ordnung als den Grund hingewiesen, daß der Ausdruck  
der Gefühle und Ueberzeugungen des Hauses erst jetzt,  
und nachdem deren Verhandlungen auf andere Weise

bekannt geworden, an Se. Maj. gelangen konnte. Se.  
Maj. haben darauf erwidert:

„Meine Herren, den Ausdruck der Trauer, welchen  
Mir das Haus der Abgeordneten um den Hintritt des  
hochseligen Königs Maj., Meines geliebten Bruders,  
darbringt, nehme Ich mit bewegtem Herzen entgegen.

Ihr Blick wendet sich trostvoll und wie Ich erwarten  
kann, mit Vertrauen zu Mir. Ueber die Grundsätze, nach  
welchen Ich die Mir von Gott anvertraute Macht weiter  
zu üben entschlossen bin, habe Ich Mich wiederholt aus-  
gesprochen. Das Land ist darüber nicht im Zweifel. Ich  
baue fest darauf, daß die Vertretung desselben Mir bei  
der Durchführung Meiner Absichten im Sinne der unge-  
schmälerten Erhaltung der Machtstellung Meiner Krone  
zur Seite stehen wird. Denn dies ist zum wahren Wohl  
des Vaterlandes nothwendig. In Bezug auf die Fragen  
der inneren u. auswärtigen Politik, die in Ihrer Adresse  
— welche Mir nach dem bestehenden, von Ihnen selbst  
bedauerlichen Geschäftsgänge bereits bekannt war, von dem  
Ich mit Ihnen hoffe, daß er sich künftig wird verbessern  
lassen — berührt sind, hat Ihnen Meine Regierung die  
Gesichtspunkte klar hervorgehoben, welche nach Meinen  
Intentionen für dieselbe maßgebend sind und bei denen  
sie beharren wird. Ich erwarte, daß das Haus der Ab-  
geordneten dieselben durch seine Zustimmung unter-  
stützen wird.

Ich hoffe, daß Ihre nun beginnenden Arbeiten die be-  
deutenden Vorlagen, die Ihnen von Meiner Regierung  
gemacht sind, zu einer befriedigenden Lösung führen  
werden. Wir legen die bessernde Hand an mancherlei  
Einrichtungen, auf gesetzlichem Boden, darüber kann kein  
Zweifel bestehen. Einigkeit macht stark, und da wir  
stark sein müssen, so müssen wir auch einig sein. Dies



gilt für Preußen, wie für dessen Stellung zu Deutschland. Meine Bemühungen in dieser Hinsicht sind mit den günstigsten Erfolgen gekrönt worden.

Ich weiß, daß Mein Volk in guten wie in bösen Tagen in unverbrüchlicher Treue Mir zur Seite steht; das erneute Gelöbniß dieser Treue durch das Haus der Abgeordneten nehme Ich gern entgegen."

Se. Maj. haben sich demnächst die einzelnen Mitglieder vorstellen lassen und an dieselben huldreiche Aeußerungen gerichtet. Se. Majestät entließ die Deputation mit folgenden Worten:

"Also, meine Herren, Sie gehen wieder an Ihre Arbeit; Ich hoffe, daß wir nach einigen Monaten in Eintracht und Freundschaft scheiden."

Wie es heißt, stände in der Kürze die Ernennung des Polizei-Präsidenten von Zedlitz zum Chef-Präsidenten der Regierung in Liegnitz bevor. Als Nachfolger des Herrn von Zedlitz wird der Geheime Regierungsrath von Winter, im Ministerium des Innern, früher Landrath des Lebusser Kreises, ein Mann von liberalen Anschauungen, genannt.

Die von der „Preuß. Ztg.“ gebrachte Nachricht von der Prägung sogenannter Sterbethaler, deren Zahl sogar auf 1000 und später auf 4000 angegeben wurde, bestätigt sich nicht. Abgesehen von den Münzsammlern, war die Nachfrage nach diesen Sterbethalern eine so vielfache, daß wenn auch tausendmal so viel, wie oben erwähnt, wären geprägt worden, dies doch nicht ausgereicht hätte, um den Verlang zu befriedigen.

Der am 11. d. gegen den Polizei-Director z. D. Stieber verhandelte Prozeß, endigte mit dessen vollständiger Freisprechung. Der Staats-Anwalt hatte auf 3 Monat Gefängnißstrafe angetragen.

Wie man vernimmt, wird der König von Preußen von der Königin von England den Hosenband-Orden erhalten. Eine außerordentl. Gesandtschaft von hohem Range soll denselben Sr. Maj. überbringen.

Der Herr Handels-Minister hat an alle Eisenbahn-Directionen in den letzten Tagen eine nochmalige Aufforderung wegen Errichtung ganz für sich bestehender Damen-Coupee's und besonderer Schlaf-Coupee's gerichtet, es aber den einzelnen Bahnen überlassen, zu erwägen, inwiefern bei ihnen ein Bedürfniß für eine derartige Einrichtung vorliegt.

Aus Gaeta wird vom 9. d. gemeldet, daß am 5. d. aus unbekannter Ursache eine Pulver-Explosion in der Nähe des Landthores stattgefunden und einen General nebst 50 Mann verschüttet habe. An der äußersten

Front nach dem Meere hin, ist eine Bresche entstanden. Alsbald wurde ein höllisches Feuer von der Land- und Seeseite aus eröffnet.

Die wichtigste Nachricht ist heute die von der am 13. erfolgten Kapitulation Gaetas, der am 14. noch vor der Abreise des Königs auf der französischen Korvette „Mouette“, die Besetzung der Festungswerke folgte. Die Garnison bleibt bis zur Uebergabe der Festungen Messina u. Civitella del Tronto kriegsgefangen.

Stume sammt Bezirk ist durch ein Telegramm des Banus in Belagerungs-Zustand versetzt worden.

### Provinzielles.

In Görlitz beabsichtigen die städtischen Behörden eine Miethsteuer einzuführen. Nur diejenigen, die unter 20 Thlr. jährlich Miethen zahlen, sollen von dieser Steuer befreit sein. Für Geschäfts-Lokale, Werkstätten, Arbeitsstuben u. soll nur die Hälfte des Miethzinses bei der Steuer in Betracht kommen.

Wie eine Bekanntmachung des Kreis-Gerichts in Frankenstein besagt, ist am 24. Januar bei dem Abbrechen der Feuereisen-Mauer eines kurz vorher abgebrannten Wohnhauses zu Kunzendorf ein eingemauerter bunzlauer Topf mit 592 Thaler preuß. Cour. gefunden worden. Alle diejenigen, welche auf den gefundenen Schatz Ansprüche zu haben glauben, werden von dem Gericht aufgefordert, dieselben bis spätestens zum 15. Mai geltend zu machen.

Dieser Tage verläßt Herr Dr. Steudner, der gegenwärtig in Görlitz seit einiger Zeit verweilt, seine Heimath, um sich nach Konstantinopel zu begeben, von wo er mit dem Baron v. Heuglin die Reise nach Inner-Afrika antreten will, um Nachforschungen nach Dr. Vogel's Hinterlassenschaft anzustellen und das Innere Afrika's weiter zu erforschen. Die unternehmenden Reisenden, die eine wahrhaft nationale Sache vertreten, begleitet die ganze gebildete Welt mit den besten Wünschen.

Frequenz der deutschen Hochschulen. Im laufenden Semester (Wintersemester 1860 — 1861) zählt an Studenten: Wien 2600, Berlin 1600, München 1300, Leipzig 890, Breslau 861, Bonn 850, Tübingen 745, Göttingen und Halle je 735, Würzburg 680, Heidelberg 610, Erlangen 508, Greifswalde 472, Jena 425, Königsberg 407, Gießen 348, Freiburg 326, Marburg 234, Kiel 205.



## Auszug

über Einnahme und Ausgabe  
aus der dechagierten Jahres-Rechnung pro 1860

bei  
der allgemeinen Gesellen-Kranken-Kasse in Lauban.

<b>A. Einnahme.</b>			
	Rth.	Sgr.	Pf.
Kassenbestand ult. December 1859 . . . . .	5	17	7
Laufende Beiträge der Gesellen resp. Gehülfen . . . . .	222	—	3
Einschreiben neu zugetretener Gesellen . . . . .	9	20	—
Beiträge der Arbeitsgeber . . . . .	74	—	—
Vermischte Einnahme . . . . .	—	11	3
Zinsen . . . . .	—	13	9
<b>Summa:</b>	<b>312</b>	<b>2</b>	<b>10</b>

<b>B. Ausgabe.</b>			
Unterstützungs-Gelder an erkrankte Gesellen in Behausung . . . . .	26	9	—
Im Hospital für Beköstigung, Abwartung und Vereingung verpflegter Gesellen . . . . .	48	7	6
Für Lokal und Beheizung daselbst . . . . .	9	27	9
Apotheker-Kosten . . . . .	61	28	6
Honorar der beiden Aerzte . . . . .	68	—	—
Bruchbänder, Bandagen u. Verbandstücken . . . . .	9	10	—
Taschengeld für im Hospit. verpflegte Ges. . . . .	2	9	—
Begräbnis-Kosten . . . . .	10	3	2
Vermischte Ausgaben . . . . .	4	28	9
Gutgeschriebene Sparkassen-Zinsen . . . . .	—	13	9
Druck- und Buchbinder-Kosten . . . . .	9	—	—
Einsammeln der Beiträge . . . . .	13	—	—
Mundum incl. mundiren der 4wöchentl. dreifachen Liste der Arbeitsnehmer, desgl. doppelter Liste der Arbeitsgeber . . . . .	9	22	6
Ausgeliehene Kapitalien . . . . .	30	—	—
Insertions-Kosten . . . . .	1	8	6
Unterstützung zu einer Badefur . . . . .	5	—	—
<b>Summa:</b>	<b>309</b>	<b>18</b>	<b>5</b>

Die Einnahme beträgt . . . . .	312	2	10
Die Ausgabe hingegen . . . . .	309	18	5
verbleibt Kassenbestand	2	14	5

Außer diesem Kassenbestande befinden sich  
in der Provinzial-Sparkasse Conto 4678  
Lit. D. . . . . 45 25 5

Lauban, den 15. Jan. 1861. Der Vorstand.

## Öffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 14. Februar 1861.

1) Der Tagearbeiter Franz Heimr. Hellig hieselbst, 40 Jahr alt und im Jahre 1851 wegen Widerseßlichkeit gegen Abgeordnete der Obrigkeit, und 1855

wegen Theilnahme an einem schweren Diebstahle schon bestraft, wurde wegen Beleidigung und Mißhandlung eines Polizei-Beamten zu 5 Wochen Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Der Einwohner Gottlieb Schulz aus Nieder-Heidersdorf, 65 Jahr alt und wegen Holzdiebstahls schon bestraft, hatte im Monat November v. J. dem Dienstknecht Weickert aus Nied. Halbendorf einen Pelz im Werthe von 8 Thlr. entwendet und wurde dieserhalb mit 5 Wochen Gefängnißhaft und Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

3) Der Einwohner Gottfr. Matthes aus Langenöls, 65 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte in der Nacht zum 10. v. Mts. aus dem Mittel-Langenölsler Dominial-Forste von einer Mandel Reifig drei Knüppel entwendet und wurde deshalb zu 14 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

4) Die unverehel. Joh. Christiane Dresler aus Alt-Gehardsdorf, 17 Jahr alt, noch nicht bestraft, wurde wegen Unterschlagung verschiedener Victualien, die sie an den Häusler Tschenticher abliefern sollte, zu 3 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

5) Der Einwohner Karl Aug. Wehner aus Friedersdorf, 37 Jahr alt und 2 Mal wegen Diebstahls, auch im Jahre 1855 wegen Unterschlagung schon bestraft, hatte in den Jahren 1858, 1859 und 1860 29 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf., welche er in einzelnen Raten von dem Gastwirth Zumpe in Neu-Barnsdorf zur Ablieferung an den Brauer Wende zu Langenöls erhalten hatte, unterschlagen. Der Angeklagte wurde zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten und Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

6) Die Wittwe Weise, Johanne Dorothee geb. Pfändner aus Schreiberbach, 48 Jahr alt und im Jahre 1855 wegen Verkaufs ausländischer Lotterieloose und 1860 wegen gleichen Vergehens im Rückfalle und wegen fortgesetzten Betruges schon bestraft, wurde wegen wiederholter Betrügereien und Spielens in ausländischer Lotterie zu 4 Monat Gefängnißstrafe und 100 Thlr. Geldbuße, event. noch 2 Monat Gefängnißstrafe, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

7) Der Tagearbeiter Joh. Gottlieb Gruner aus Hartmannsdorf, 35 Jahr alt und in den Jahren 1843, 1844 und 1853 in Görlitz wegen Diebstahls



und 1860 in Lauban wegen Uebertretung der polizeilichen Beschränkungen und wegen Bettelns schon bestraft, wurde wegen Diebstahls im 3. Rückfalle und wegen Uebertretung der Polizei-Aufsichts-Beschränkungen im ersten Rückfalle zu 9 Monat Gefängnißstrafe, Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

8) Die Verhandlung der Anklage wider den Tagearbeiter Karl Gottfried Großer hier selbst wegen eines schweren und zweier einfachen Diebstahle wurde vertagt.

### Nächste Sitzung den 21. Februar.

### Mannigfaltiges.

(Unmenschliches.) In voriger Woche kam in Landeshut ein Fall zur Verhandlung, der wohl als trauriges Beispiel von Herzenshärte verdient veröffentlicht zu werden. Die Hausirer Zeiseschen Eheleute, aus dem benachbarten Dorfe Abendorf, waren wegen grober Mißhandlung eines drei Jahre alten Kindes verklagt. Es wurden bei dieser Gelegenheit durch Zeugnisaussagen Dinge bestätigt, welche das Gefühl der Richter, wie der Zuhörer in gleicher Weise bewegen und erregen mußten. Einzelnes davon sei hier erzählt: Das arme, schwächliche Kind, welches nach den Aussagen der Nachbarn, bei denen es sich zur Zeit der Abwesenheit seiner Eltern aufhielt, ganz bescheiden und gehorsam war, mußte sich auf Befehl der betr. Ehegatten nach dem Mittagessen auf den entblößten Leib legen und nun auf Commando mit Händen u. Füßen die heftigsten Bewegungen ausführen, bis es erschöpft und athemlos dalag. Genügten dem Ehepaare die Anstrengungen ihres kleinen Sohnes nicht, so wurde das ermattete Kind mit Ruthen gehauen, bis das Blut bis zur Diele herabrann. Und aus welchem Grunde unternahmen diese Leute eine so eigenthümliche Procedur? — Um — wie sie selbst aussagten — das Kind gelenkig zu machen. — Uebergab sich der gequälte und gemarterte, kläglich dahin stehende Knabe, so zwangen ihn seine gefühllosen Eltern zum wiederholten Genuß der von der Natur eben erst selbst entfernten, das Kind anwidernden Speise! Ja, der Vater hielt die kleine Hand seines Söhnleins an den starkgeheizten Ofen, um dem Kinde nach seiner Meinung alle Lust zu Unarten u. zum Widerspruch zu benehmen. Die Mutter wusch das nackte Kind an frostigen Tagen auf offenem Hofe mit dem eben erst geschöpften Brunnenwasser, und als des einen Tages das bedauernswerthe Kind, nach empfangener Züchtigung allzusehr schreien mochte, ramte dieselbe mit dem Kinde zur Düngerstätte hin und schreckte erst zurück, als ihr der Mann zurief, daß sie von den Nachbarn bemerkt würde. Darauf warf sie das Kind wuthentbrannt zur Erde und stieß es mit den Füßen von sich. — Noch vieles Andere, was das ästhetische Gefühl

in noch empörender Weise verletzt, wäre aufzuzählen; es ist indes nach dem Gesagten genug! — Das arme Kind selbst ist durch den Tod mit seinen ihm vorangegangenen Geschwistern vereint und allen ferneren Leiden entrückt. Die würdigen Eheleute (— der Mann war schon als Soldat zweimal wegen grober Insubordination verurtheilt —) sehen in diesen Tagen ihrer Bestrafung entgegen, da die oben erwähnte Verhandlung wegen einer fehlenden Zeugin vertagt werden mußte. In der hierauf am 14. Febr. abgehaltenen Sitzung des Königl. Kreis-Gerichts zu Landeshut sind die Zeiseschen Eheleute wegen vorsätzlich mit Ueberlegung verübter Mißhandlung und Körperverletzung ihres Kindes mit 2 u. resp. 2½ Jahren Gefängniß bestraft worden.

Unter den Empfängern von Gewinn-Gegenständen bei der Schiller-Lotterie werden diejenigen fast am meisten befriedigt sein, welche durch diese Verloosung in den Besitz einer Uhr aus Lähn gelangen; denn, abgesehen von den wenigen Haupt-Gewinnen, werden jene Uhren, sowohl die 200 goldenen, als die 1000 silbernen Taschen-Uhren und die 20 Regulatoren aus der Eppner'schen Fabrik aus Lähn, ohnstreitig wohl als die werthvollsten und angenehmsten Gewinne in Empfang genommen werden.

Johannes Ronge wird von der Amnestie Gebrauch machen, noch diesen Monat nach Breslau zurückkehren, und am 6. März das Stiftungsfest der dortigen deutsch-katholischen Gemeinde mitfeiern.

In England hat man eine neue Blindenschrift erfunden, die viel einfacher ist, als die bisherige. Sie besteht aus sieben einfachen Zeichen, Winkeln, Strichen, Kreisen etc., welche in verschiedener Stellung die Buchstaben des Alphabets bezeichnen und sich durch die Fingerspitzen, weil sie erhaben in stark geleimtes Papier gepreßt sind, unterscheiden lassen.

Vorhänge aus feinem Drahtgeflecht hat als etwas Neues ein Breslauer Techniker vorgeschlagen und hergestellt. Die Gardinen werden aus feinem Drahtgeflecht gefertigt, das weiß oder farbig lackirt wird und nach Belieben oft abgeseigt und mit Seife abgewaschen werden kann. Die Gardinen können in beliebigen Mustern angefertigt werden, sind sehr haltbar und den Hausfrauen sehr zu empfehlen.

In Görlin (Pommern) ist kürzlich ein Sonderling gestorben, der die einbalsamirte Leiche seines Vaters zwanzig Jahre in seinem Hause stehen hatte. Der dankbare Sohn pflegte den Leichnam früher sogar mit Speise und Trank zu versehen.



**Kirchen-Nachrichten.**

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 21. Februar, Nachmittags 4 Uhr:

Abendgebet: Herr Archidiacon. Stock.

Freitag, den 22. Februar, früh 7 Uhr, allgemeine Beichte und Communion. Rede: Herr Diacon. Spillmann.

Sonntag, den 24. Februar 1861.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt u. Communion: Herr Archidiacon. Stock.

Auch wird Sonntag, den 24. Februar, die Collecte zum Besten der hiesigen evangelischen Stadt-Kirchen nach dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste in der Kreuzkirche und in der Frauenkirche in den an den Kirchthüren befindlichen Becken eingesammelt werden.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 26. Februar, Nachmittags um 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

**Geboren.**

Den 6. Febr. dem Bürg. u. Gartenbesitzer Karl Gustav Schubert, ein Sohn, Ewald Oskar. — Den 7. dem Bürg. und Nagelschmiedemstr. Ernst Dietrich, eine Tochter, Anna Auguste. — Dens. dem Jnw. u. Weber Benjamin Demuth, ein Sohn, Gustav Adolf. — Den 9. dem Jnwohn. u. Maurer-Gesellen August Haubenschild, eine Tochter, Anna Pauline. — Den 10. dem Bürg. u. Gartenbesitzer Joh. Gottlieb Uhr, eine Tochter, Anna Maria Bertha.

**Getraut.**

Den 17. Februar der Bürg. und Lohnfuhrmann Johann Heinrich Fischer mit Christiane Rosine Hoffmann.

**Außerordentliche Sitzung der Stadt-Verordneten:  
Freitag, den 22. Februar cr., Abends 8 Uhr.****Vorlagen:**

- 1) Feststellung der Grundsätze für die Neuwahl eines Bürgermeisters an Stelle des abgehenden Herrn Bürgermeisters Ackermann.
- 2) Antrag des Vorsitzenden: a) auf Aufhebung der Bestimmung, nach welcher die Hauseigenthümer verpflichtet sein sollen, Schnee und Eis auf den Fahrstraßen in der Stadt auf ihre Kosten fortschaffen zu lassen; b) auf Veröffentlichung der Beschlüsse der Stadt-Verordneten-Versammlung.

**Der Vorsitzende  
Ullrich.****Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Die dem Kaufmann Karl Gottfried Burghardt senior gehörigen Häuser No. 52 zu Lauban, abgeschätzt auf 5666 Rthlr. 25 Sgr. und No. 77 daselbst, abgeschätzt auf 2982 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, sollen

**am 15. März 1861, Vormittags 9 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

**Nothwendiger Verkauf.**

Das Haus No. 236 zu Seidenberg, den verstorbenen Töpfer-Meister George Friedrich Schwenke'schen Eheleuten, resp. deren Erben gehörig, abgeschätzt auf 1100 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 26. März 1861, Vormittags 10 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle erbtheilungshalber subhastirt werden.



Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche beim Subhastations-Gericht anzumelden.

Seidenberg, den 10. December 1860.

### Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

## Bekanntmachung.

Im Termine

den 25. Februar 1861, Vormittags 10 Uhr,

sollen vor dem Gerichts-Kretscham von Nieder-Thiemendorf

ein Kleider-Schrank, drei Kommoden, ein Sopha und verschiedene andere Mobilien, so wie eine Wäsch-Rolle

öffentlich und meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Lauban, den 18. Februar 1861.

### Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

## Bekanntmachung.

Im Termine den 4. März d. J., Vormittags 11 Uhr,

sollen in der Gasse'schen Gerberei No. 239 zu Schönberg Ober-Lausitz

80 Stück ausgearbeitete Rindleder, ein Faß Thran, eine Quantität Feder-Abfall, circa einen Centner Hanf, eine Tonne Thran, ein Faß mit circa zwei Centner Leim, ein Faß mit etwas Theer, ein Faß mit einem Centner Talg, eine Quantität Erlen-Rinde, zwei Schwarzfässer, zwei Fässer, zwei hölzerne Böcke, ein Faß, zwei leere Fässer, einige alte Fässer und Bretter und anderes Mobiliare

öffentlich und meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Lauban, den 15. Januar 1861.

### Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

## Klötzer = Auction.

In der Gräflich zu Solms'schen Klitschdorf-Wehrauer Haide sollen circa 4000 Stück Klötzer meistbietend verkauft werden, und zwar:

Mittwoch, den 20. Februar c., Vormittags 9 Uhr, in der Försterei Zumm (Klitschdorfer Haide) und

Dienstag, den 26. Februar c., Vormittags 9 Uhr, im Waldhause Marienhaus (Wehrauer Haide).

Klitschdorf, den 6. Februar 1861.

A. Neumann, Oberförster.

Ein Haus in einer belebten Vorstadt mit 3 Stuben, einem Gewölbe und einem großen Garten steht aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.



## Allgemeine deutsche National-Lotterie.

Es wird hiermit zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums gebracht, daß die Anfertigung einer **möglichst vollständigen Gewinn-Liste** beendet ist. Diese bereits dem Druck übergebene Liste wird in einer entsprechenden Anzahl von Exemplaren vervielfältigt werden. Wenn die Ausgabe dieser Liste wird erfolgen können, hängt von der Zeit ab, die zum Abdruck derselben, womit zwei Druckereien beschäftigt sind, erforderlich ist. Ein Exemplar mit dem dazu gehörigen Kataloge wird an jeden Haupt-Lotterie-Collecteur, der vom Haupt-Bureau Loose entnommen hat, und an jeden vom Haupt-Bureau beauftragten Loose-Verkäufer gratis versendet werden. Außerdem wird sie, nebst Katalog, entweder direct durch die Post, oder durch Buchhändler-Gelegenheit, zu einem möglichst billigen Preise zu beziehen sein.

Bei künftiger Ausgabe dieser Liste erfolgt weitere Bekanntmachung über den Termin, von welchem an die Präsentation und Einsendung der Loose, behufs der Verabfolgung der Gewinn-Gegenstände, erfolgen kann.

Dresden, den 10. Februar 1861.

**Der Haupt-Verein für die allgemeine deutsche National-Lotterie.**

Der Major **Serre** auf Maxen, geschäftsführendes Mitglied.

### Bekanntmachung.

Die Anmeldung zur unentgeltlichen Vertheilung von Maulbeer-Bäumchen, Pflanzen, Saamen und Grains, durch den hiesigen Seidenbau-Verein an Unbemittelte, werden von jetzt bis zu Ende dieses Monats beim städtischen Oekonomie-Inspector Herrn **Körnig** und Seidenbau-Lehrer Herrn **Nichter** in **Görlitz** auf portofreie Anzeige entgegen genommen.

Spätere Nachfragen können nicht berücksichtigt werden.

Görlitz, den 5. Februar 1861.

**Der Vorstand des Seidenbau-Vereins  
für die Königlich Preussische Ober-Lausitz.**

Die am Steinvorwerke gelegenen **Wiedemannschen Acker** und **Scheune** sind zu verpachten oder auch zu verkaufen.

**Gustav Reimann.**

Ein junges gebildetes Mädchen; in allen weiblichen Arbeiten unterrichtet, sucht ein Unterkommen als Wirthschafterin oder zur Unterstützung der Hausfrau in einer Haus- oder Landwirthschaft. Es wird dabei mehr auf eine freundliche Behandlung, als hohen Gehalt gesehen werden. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

**Dr. Béringuier's aromatischer Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne)

von hervorragender Qualität -- nicht nur als ein köstliches Riech- und Waschwasser, sondern auch als ein herrliches Unterstützungsmittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt; à Original-Flasche 12½ Sgr.

**Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-Öel**

zusammengesetzt aus den bestgeeignetsten Pflanzen-Ingredienzien und öligen Stoffen, zur Erhaltung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare; à Original-Flasche 7½ Sgr.

Von diesen beiden überall Epoche machenden Novitäten befindet sich in jeder Stadt nur eine Niederlage, allwo auch ausführliche Prospekte gratis verabreicht werden;

für Lauban ist dieser Alleinverkauf bei

**Frd. G. Nordhausen.**



## 40 Centner Klee: Heu verkauft Gustav Reimann.

Die rühmlichst bekannte echte **Alizarin-Finte** von Aug. Leonhardi in Dresden, in den verschiedensten Füllungen bis zu 2 Sgr. herab, ferner **Doppel-Copir-Finte** von Demselben, à Fl. 12 und 7½ Sgr.; sowie **patent. Tinten-Extract**, in Flaschen à 5 Sgr., zur sofortigen Bereitung von 2 Pfund Tinte, empfiehlt

**G. Köhler's Buchhandlung in Lauban.**

Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

## weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Lauban nur acht verabreicht zu den Preisen von **1 Thlr. pro ½ Flasche** und **½ Thlr. pro ¼ Flasche** bei Herrn

**C. G. Pfullmann.**

Zengnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit. **G. A. W. Mayer** in Breslau & Straßburg im Elsass.

In einer anständigen Familie finden unter billigen Bedingungen zu Ostern d. J. **einige Pensionärinnen Aufnahme**. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Zwei Pensionäre** aus den untern Gymnasial-Klassen finden bei mir Aufnahme. Lauban, den 18. Februar 1861. **Jander, Privatlehrer.**

Einem Knaben rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, weist die Expedition d. Bl. einen hiesigen Lehrmeister zum baldigen Antritt seiner Lehrzeit nach.

## Zur Pfannkuchen-Lotterie

Morgen, **Donnerstag, den 21. Februar a. c.**, wobei Flügel-Musik abgehalten wird, lade ich, um freundlichen und zahlreichen Besuch bittend, ganz ergebenst ein.

**Seifert, Brauerei-Pächter in Vertelsdorf.**

Die zweite Etage in **Nr. 87** am Markt steht zu vermieten und den 1. Juli er. zu beziehen. Das Nähere bei **Ad. Himer.**

## Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 13. Februar 1861.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.
Höchster . . . . .	3	5	—	2	—	—	1	20	—	1	—	—
Niedrigster . . . . .	3	—	—	1	26	3	1	17	6	—	29	—
Heu (durchschn.) à Cent.	— Thlr. 20 Sgr. — Pf.			Schöpfenfleisch à Pfund			3 Sgr. 6 Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	5 Thlr. 15 " — "			Kalbfleisch			1 " 9 "					
Rindfleisch à Pfund	2 " 6 "			Bier à Quart			1 " 1 "					
Schweinefleisch "	3 " 6 "			Butter das Pfund			5 Sgr. 9 Pf. — 6 Sgr. 3 Pf.					

Semmelwoche: Herr Opitz auf der Görlitzergasse. — Garküche: Herr Leuschner am Markte.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.